

# Nachhaltige Entwicklung aus der Perspektive des Umwelt- und Naturschutzes

---



Hardy Rößger  
GRÜNE LIGA e.V.

Workshop „Nachhaltige Entwicklung“

26.-27. April 2005

Deutsch – Polnisches Umweltbildungs- und Begegnungszentrum „Schloss Criewen“  
in Kooperation mit der Heinrich-Böll-Stiftung Brandenburg

# Gliederung

---

1. Nachhaltigkeit als Prozess
2. Der globale Verlust an Ressourcen – treibende Kraft für eine Nachhaltige Entwicklung
3. Kommunikation und Integration zur Stärkung von Nachhaltigkeit

# Nachhaltigkeit als Prozess

---

- ✓ Nachhaltigkeit als Prinzip, das bei Missachtung lokal oder regional zu Einschränkungen, Verlusten oder der Zerstörung von Natur und Kultur führte.
- ✓ Mit der Entwicklung technischer Möglichkeiten, zur Nutzung neuer Energie- und Stoffressourcen im 17. und 18. Jahrhundert, nehmen Naturverbrauch und -belastung, Bevölkerungswachstum sowie gesellschaftliche Konfliktpotentiale exponentiell zu.
- ✓ Naturwissenschaften, insbesondere die Biologie, legten neue Grundlagen für ein Verstehen und Handeln zum Schutz von Arten, Lebensgemeinschaften und -räumen ab Mitte des 19. Jahrhunderts.

# Nachhaltigkeit als Prozess

---

- ✓ Seit den 70er Jahren des 20. Jahrhunderts machen von der Gesellschaft getragene Bewegungen und Institutionen verstärkt auf die Tendenz steigender Umweltbelastung, die Endlichkeit von Ressourcen und die globalen Ursache-Wirkung-Beziehungen aufmerksam.
- ✓ 1972 wurde mit dem Bericht des Club of Rom zur Lage der Menschheit - „*Die Grenzen des Wachstums*“ - die erste globale Analyse vorgelegt, die das ökologische System und den sozialen Frieden als neue, notwendige Maßstäbe für wirtschaftliches Handeln belegt.
- ✓ 1987 konkretisiert der Brundtland-Bericht der Weltkommission für Umwelt und Entwicklung - „*Unsere Gemeinsame Zukunft*“ - die globalen Herausforderungen.

# Nachhaltigkeit als Prozess

---

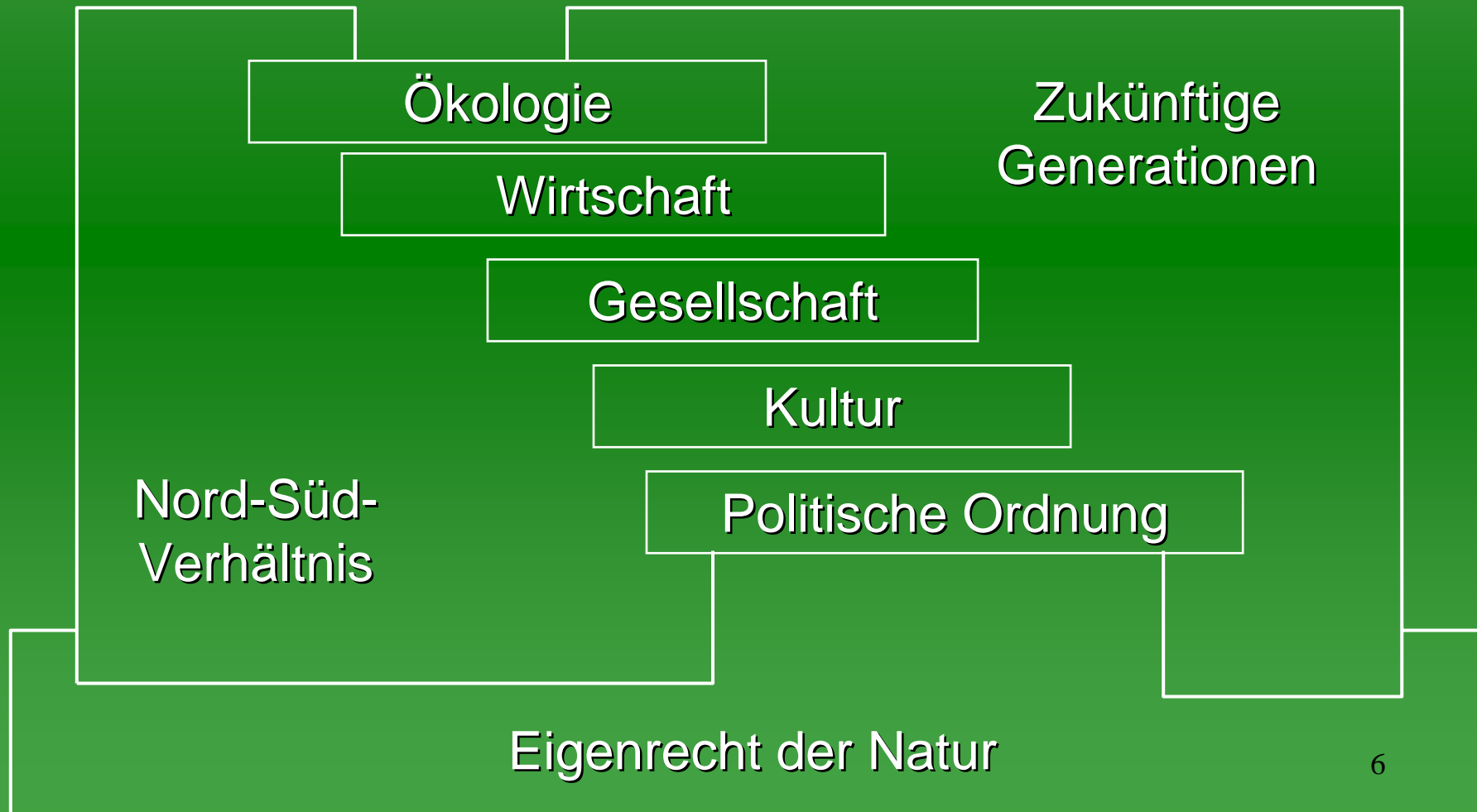
✓ 1992, auf der Weltkonferenz für Umwelt- und Entwicklung, in Rio de Janeiro, gehen 182 Staaten die Verpflichtung zu einer nachhaltigen Entwicklung ein und verabschieden Konventionen zum Schutz des Klimas, der Artenvielfalt, der Wälder und die Agenda 21.

✓ 2002, auf dem Weltgipfel zur Nachhaltigen Entwicklung in Johannesburg wurden Fortschritte in Teilbereichen sichtbar und Chancen in die Zukunftsfähigkeit dokumentiert.

Dem Gegenüber stehen Armut, kriegerische Konflikte, Terrorismus u.a. weiter als ungelöste, sich verschärfende Probleme.

# Dimensionen nachhaltiger Entwicklung

(Quelle: „Die Analyse regionaler Nachhaltigkeit im Vergleich verschiedener Bewertungsmethoden“, Forschungsstätte der Evangelischen Studiengemeinschaft, Sept. 2001)



# Der globale Verlust an Ressourcen – treibende Kraft für eine Nachhaltige Entwicklung



Hans Carl von Carlowitz (1645-1714)

Auszüge aus:

Sylvicultura Oeconomica, 1713, Leipzig

„*Naturgemäße Anweisung zur Wilden Baum-Zucht*“

„... *Die Ökonomie hat der Wohlfahrt zu dienen ...*“

Wenn die Wälder erst einmal ruiniert seien, „*so bleiben auch die Einkünfte daraus auff unendliche Jahre zurück ... sodaß unter dem scheinbaren Profit ein unersetzlicher Schade liegt*“

Man müsse Holz „*mit Behutsamkeit*“ nutzen, so dass „*eine Gleichheit zwischen An- und Zuwachs und dem Abtrieb des Holtzes erfolget*“

die Nutzung „*immerwährend, kontinuierlich und perpetuierlich*“ stattfinden könne ...

# Der globale Verlust an Ressourcen – treibende Kraft für eine nachhaltige Entwicklung

---

- ✓ Der anthropogen verursachte, irreversible Verlust an natürlichen Ressourcen ist bis heute ein global fortschreitender Prozess.
- ✓ Umwelt – und Naturschutz sind immer enger mit weiteren, existenziellen Dimensionen wie Krieg, Bevölkerungswachstum, Gerechtigkeit und Demokratie verbunden.
- ✓ Erfolge im Umwelt- und Naturschutz werden als maßgebliche Kriterien für eine positive, „nachhaltige Entwicklung“ vorgebracht, oftmals ohne die ökonomischen und sozialen Funktionen gleichrangig zu benennen und einzufordern.

# Kommunikation und Integration zur Stärkung von Nachhaltigkeit

---

„Die ökologische Krise ist menschengemacht.  
Sie ist eine menschliche Krise.

Das Defizit liegt nicht mehr in der Ökologie,  
In der Wissenschaft, sondern in der Umsetzung  
des reichlich fließenden Wissens. ...

Es gibt keinen Fortschritt um den Menschen  
ohne Fortschritt im Menschen.“

Quelle: Ragnar K. Kinzelbach

# Kommunikation und Integration zur Stärkung von Nachhaltigkeit

---

durch:

- ✓ gemeinsame Interessen und Aufgaben der verschiedenen Handlungspartner in den Vordergrund stellen
- ✓ bestehende Differenzen und Konfliktpotentiale kommunizieren, Ausgleichendes suchen
- ✓ horizontale und vertikale Integration von Nachhaltigkeit in die verschiedenen gesellschaftlichen Handlungsfelder vornehmen

# Kommunikation und Integration zur Stärkung von Nachhaltigkeit

---

durch:

- ✓ Interdisziplinäre Zusammenarbeit, die übergreifende Kooperation und Verantwortung stärkt
- ✓ Politik muß offensiver und öffentlicher in diesem Sinne gestalten statt verwalten, agieren statt reagieren
- ✓ top down und bottom up-Initiativen miteinander verbinden – Partizipation als gesellschaftliches Prinzip entwickeln